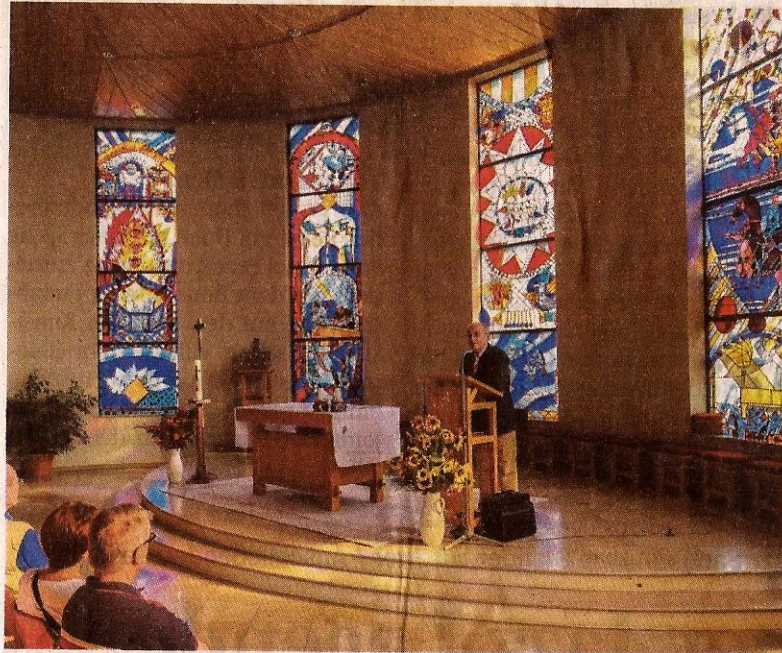


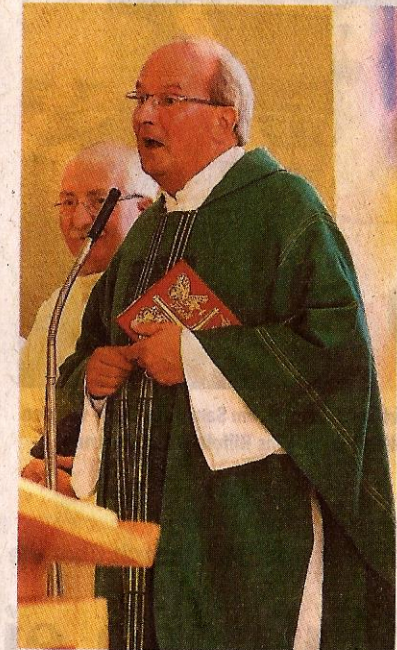
Pater-Delp-Gemeindehaus: 25. Jahrestag der Einweihung und 105. Geburtstag des Namensgebers gefeiert / Festgottesdienst

Mohr will einen kirchlichem Aufbruch



Spannendes Kapital in der Baugeschichte des Pater-Delp-Gemeindehauses: die Wachter-Fenster, die Horst Jacobowsky am Samstag erläuterte.

BILDER: GUTSCHALK



Beifall für klare Worte: Der frühere Hemsbacher Pfarrer Mohr hielt die Predigt.

HEMSBACH. Der 25. Jahrestag der Fertigstellung des Pater-Delp-Gemeindehauses und der 105. Geburtstag seines Namensgebers waren am Samstag Anlass zu einem Gottesdienst in Form eines Hochamtes, wie man es an hohen kirchlichen Feiertagen erlebt. Wenn die Predigt eines Pfarrers mit stürmischen Beifall bedacht wird, dann muss es sich in der Tat um einen ganz besonderen Gottesdienst handeln. Nach dem Vorbild des Jesuiten-Paters und Widerstandstheologen Alfred Delp appellierte der frühere Hemsbacher Pfarrer Josef Mohr an die Gemeinde, in der katholischen Kirche einen neuen Aufbruch zu wagen.

Er erinnerte daran, wie Pater Delp seinem geifernden Blutrichter, dem Nazi-Scheusal Roland Freisler, vor seiner Hinrichtung am 2. Februar 1945 die Stirn bot. „Lasst uns Pater Delps unbequeme Stimme für unsere heutige Zeit und Kirche vernehmen“, rief Pfarrer Josef Mohr der Gemeinde zu. „Es kommt mir vor, als spräche Pater Delp 50 Jahre nach der Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils über die ungeheure Glaubwürdigkeits- und Vertrauenskrise der Kirche.“ Zu einem Schreiben Delps bemerkte Mohr: „Die Menschen reagieren ja nicht bloß deshalb allergisch oder feindlich auf die Kirche, weil sie glaubenslos sind, sondern weil wir das Werk und das Wort Gottes in Misskredit bringen.“ Pfarrer Mohr stellte die Frage: „Für wen halten die Leute die Kirche?“

Bei der Suche nach der Antwort verwies er auf den unübersehbaren Traditionsbruch in den Familien, auf den Säkularisierungsschub, auf die „Entkirchlichung“, die sich in den vergangenen Jahren so ungeheuer und nicht ohne Mitschuld der Kirche beschleunigt habe und die –

wie es scheint – nicht aufzuhalten sei. Um so wichtiger sei es – wie hier im Pater-Delp-Gemeindehaus –, dass es Brennpunkte, Treffpunkte gelebten Glaubens gebe. Die Kirche stehe mitten in einem Transformationsprozess, von dem sie nicht wüssten, zu welcher neuer Sozialgestalt sie finden werde, sagte der Geistliche weiter. Es komme jetzt darauf an, wie Pater Delp es getan habe, um den Menschen zu ringen, ihn mit dem Evangelium zu fordern und zu fördern. Auch wenn man älter werde, könne man doch „Jünger“ sein – Jünger im Sinne Christi, formulierte Pfarrer Mohr.

An der Liturgie dieses Festgottesdienstes wirkten außer Pfarrer Josef Mohr auch Gemeindepfarrer Winfried Wehrle, Diakon Pierre Gero- dez, acht Ministranten, Organist

Markus Wind und der von ihm geleitete Kirchenchor mit. Pfarrer Wehrle hieß eingangs Pfarrer Josef Mohr als Gast willkommen. Mohr ist knapp zwölf Jahre Gemeindepfarrer in Hemsbach gewesen und heute als Geistlicher in Heidelberg und Handschuhheim tätig. Hemsbach bezeichnete er als „seine erste Liebe“.

Wachter-Fenster erklärt

Schon am Samstagnachmittag erlebten zahlreiche Besucher bei den Führungen mit Horst Jacobowsky ein spannendes Kapitel der Baugeschichte des Pater-Delp-Gemeindehauses, dessen besonderer Glanz die sieben von Professor Emil Wachter kunstvoll gestalteten Fenster sind. Jacobowsky, der über diese außergewöhnlichen Kirchenfenster

gemeinsam mit Pfarrer Wehrle eine Broschüre gestaltet hat, erläuterte deren Symbolik. Die Anordnung der sieben Fenster mit jeweils vier Einzelbildern symbolisiere den siebenarmigen Leuchter des Judentums und deute auf die Wurzeln des zweitausendjährigen Christentums. Die Bilder zeigen chronologisch die Unheilsgeschichte des Altertums bis zu den fanatischen Regimen der Neuzeit. Aber immer wieder siegt der als Opferlamm gekreuzigte Heiland über die Mächte des Bösen.

Das vielseitige Tagesgeschehen war gewiss auch Gesprächsstoff bei einem Sektempfang mit Kaltem Büffet im Gemeindehaus. Zu dem bedeutenden Tag für die katholische Pfarrgemeinde ließ Altbürgermeister Michel Grübe übermitteln.

h.t.

Weinheimer
NACHRICHTEN
17.09.2012